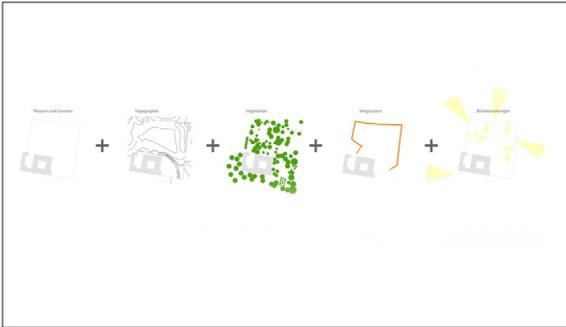




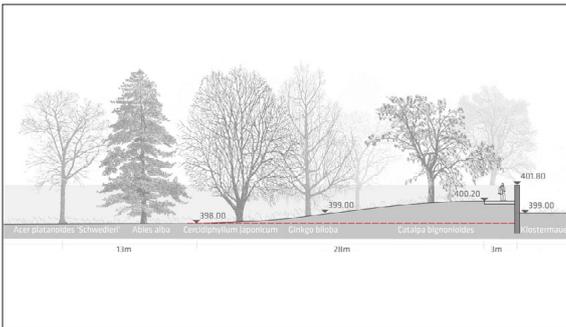
Jörg Christian Reuter

Diplomand	Jörg Christian Reuter
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Andrea Cejka, Daniel Ganz
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Gartendenkmalpflege

## Neugestaltung des Arboretums vom Klostersgut Paradies, Schlatt TG



Schema der einzelnen Konzeptbausteine für die Neugestaltung des Arboretums



Von dem neuen, mit der Topografie spielenden Rundweg, welcher an der Klostermauer entlangführt, hat man eine gute Aussicht ins Arboretum.



Durch das gezielte Auslichten des Baumbestandes werden «offene Räume» im Arboretum geschaffen. Sie dienen als Aufenthaltsraum für die Besucher.

**Ausgangslage:** Das 1253 gegründete Klostersgut Paradies steht unter Denkmal- und Ortsbildschutz. Davon ausgenommen ist der Klostersgarten, welcher in den 50er-Jahren als Arboretum angelegt wurde. Die heutige Besitzerin, die Stiftung Paradies der Georg Fischer AG, betreibt ein Tagungszentrum in den Gebäuden des ehemaligen Klosters und möchte die Räumlichkeiten sowie das angrenzende Arboretum vermehrt für Feierlichkeiten und Anlässe vermieten.

**Vorgehen:** Mittels der Erstellung eines Parkpflegewerkes, bei dem der Schwerpunkt auf dem von der Klostermauer umgebenen Arboretum liegt, wird der Schutzwert des Klostersgartens ermittelt. Des Weiteren werden aus den im Parkpflegewerk festgelegten Entwicklungszielen ein Vorentwurf und ein Pflanzkonzept erarbeitet.

**Ergebnis:** Das Arboretum wird durch einen neu angelegten, chaussierten Rundweg entlang der Klostermauer erschlossen. Der Weg spielt mit der Topografie und führt auf verschiedenen Höhen entlang der Mauer. Blickachsen inszenieren das Arboretum neu und gewähren punktuell Ausblicke in die weitläufige Kulturlandschaft. Durch eine neue Zonierung innerhalb des Arboretums entstehen Räume, die zum Verweilen einladen. Der Baumbestand wird durch Arten ergänzt, welche in den letzten Jahren verloren gingen. Im Bereich des ehemaligen Gemüsegartens entsteht eine teilweise chaussierte Sonnenterrasse, die als Aussenbereich des ehemaligen Refektoriums genutzt werden kann. Im südlichen Teil des Klostersgartens befindet sich neu eine Blumenwiese, in der verstreut Kirschbäume gepflanzt sind. So nimmt dieser Teil Bezug auf die umliegende Kulturlandschaft. Die aktuell unüberschaubare Erschliessung zu den verschiedenen Gebäuden wird neu gestaltet und ist jetzt bis auf die St. Michaels Kirche über den Innenhof des Klostersgutes geregelt.